

Liebe Eltern,

wer von dem Vortrag, den am vorletzten Mittwoch Herr **Andreas Neider** für uns hielt, einfache Rezepte zum Umgang mit Smartphone, Tablet und Co. erwartet hatte, wurde leider ebenso enttäuscht, wie diejenigen, die meinten, er würde vielleicht die Segnungen der modernen Kommunikationstechnik preisen oder sie, ganz im Gegenteil, als Teufelszeug verfluchen. Nein, er tat weder das eine noch das andere, sondern betrachtete die digitalen Medien ganz nüchtern und stellte sie in die lange Reihe anderer von Menschen entwickelter Technologien, die immer eine Befreiung von schwerer und lästiger Arbeit mit sich brachten, doch letztlich auch dazu führten, dass der Mensch bestimmte Fähigkeiten einbüßte. So können wir heute in der Regel ohne Hilfsmittel kein Feuer mehr machen oder im selbst gebauten Lehmofen Brot backen. Auch die Thora oder die Odyssee können wir heute nicht mehr auswendig rezitieren... Das Besondere der neuen Technologien bestehe aber darin, dass diese unser **Nervensystem und unser Bewusstsein simulieren**, und sich anschicken, diese gewissermaßen zu ersetzen bzw. zu korrumpieren. Das erinnerte ein wenig an den drastischen Begriff „digitale Demenz“, den der bekannte Ulmer Psychiater, Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer (kein Anthroposoph), in seinem gleichnamigen medienkritischen Buch prägte. Am Donnerstag arbeitete Herr Neider mit den Oberstufenschülern, und im anschließenden Seminar mit den Lehrern wurden die Gedanken vom Mittwoch weiterentwickelt und vertieft. So setzte er Steiners Darstellungen über den Tod und das Böse im 20. Jahrhundert mit solchen Phänomenen in Beziehung, wie sie heute in den Medien allgegenwärtig sind: Postapokalyptische Szenarien, Gewaltverherrlichung, Sexismus, Vampirgeschichten, morbides Modedesign usw. In dem Zusammenhang kam es auch zu interessanten Gesprächen. Am Ende dieser intensiven Arbeitswoche zum Thema „digitale Medien“ hatte ich dennoch nicht das Gefühl, schon eine allumfassende Antwort auf die brennende Frage geben zu können, wie wir und unsere Kinder denn nun sinnvoll mit den neuen elektronischen Medien umgehen sollten. Doch diese Frage muss wohl letztlich jeder für sich selbst beantworten. Die elektronischen Medien einfach nur zu verteufeln wäre **Donquichotterie**.

Erfreulicherweise waren ja sehr **viele Zuhörer** gekommen, schätzungsweise etwa sechzig Personen, darunter einige, die schon lange nicht mehr, und manche, die überhaupt noch nie in unserer Schule waren. Sehr freute ich mich zum Beispiel über eine ganze Familie, die sich leider vor drei Jahren von unserer Schule abgewandt hatte. Der Vater, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, hat auf das Medienthema natürlich eine ganz besondere, erfahrungsgesättigte Sicht. Vor einiger Zeit sandte er mir dazu einen Artikel von **Manfred Spitzer**, der in der Fachzeitschrift „Nervenheilkunde“ (Nr. 1-2/2014) unter dem Titel „Smartphones – zu Risiken und Nebenwirkungen für Bildung, Sozialverhalten und Gesundheit“ erschienen war. Der Autor stützte seine Thesen auf allerneueste Studien in Südkorea und in den USA. Einige davon würde ich hier gern einmal zitieren:

- Junge Menschen gebrauchen ihr Smartphone täglich etwa 150 mal, die Gesamtnutzungszeit beträgt 4 Std.
- Das Schreiben kurzer Textnachrichten lenkt Studenten stark ab. Junge Leute haben offenbar ständig Angst, in sozialer Hinsicht etwas zu verpassen, weswegen  $\frac{3}{4}$  von ihnen mindestens stündlich ihre Textnachrichten checken. Ihr Leben besteht aus dem Reagieren auf ihr Handy statt aus selbsttätigem *Agieren*.
- Wer sein Handy wenig nutzt, der hat ein größeres Repertoire an Freizeitaktivitäten und sieht das Handy eher als Mittel zum Zweck.
- Wer sein Smartphone viel nutzt, ist körperlich nicht so fit wie derjenige, der es wenig nutzt.
- Die Smartphone-Sucht ist so zu betrachten wie andere nicht stoffgebundene Suchterkrankungen.
- Schüler und Studenten konnten sich während einer viertelstündigen Beobachtungsperiode im Durchschnitt nur für weniger als sechs Minuten am Stück konzentrieren und bei der Sache bleiben.
- Im Hinblick auf Bildungsprozesse sind die negativen Auswirkungen von Smartphones mittlerweile gut nachgewiesen. Die vorliegenden Daten zur Beeinträchtigung von Lernprozessen und des akademischen Erfolgs lassen nichts Gutes erwarten.

- Man muss das Smartphone benutzen wie beispielsweise das Salz beim Essen: **In sehr geringen Dosen.**

Sie können den sechsseitigen Artikel kostenlos downloaden: (unter 3. Editorial: Smartphones)

<http://www.schattauer.de/de/magazine/uebersicht/zeitschriften-a-z/nervenheilkunde/inhalt/archiv/issue/1828.html>

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Jens-Olaf Bodemann

Einige Schülerkommentare der 11. Klasse zum Workshop mit Herrn Neider seien noch angefügt. (Sie sind nicht repräsentativ, sondern die einzigen, die mir zugingen. Es wird sicher auch andere Meinungen geben.)

„**Ich** persönlich hatte auf etwas gehofft, was nicht gegeben wurde. – Neues. Ich wollte Antworten, Aufklärung und einfach Fachwissen, bekommen habe ich aber nur Altes, Besprochenes, was mir nichts gebracht hat. Ich hätte mir einfach gewünscht, etwas lernen zu können, um vielleicht auch etwas an meinem Umgang mit Medien ändern zu können, indem ich erfahren hätte, was Strahlen & Co. in uns / unserem Körper anrichten.“

„**An** und für sich eine gute Sache und es bestand auch Interesse, aber die Umsetzung war schlecht gemacht. Man wusste nicht wirklich, in welche Richtung der Vortrag gehen sollte... Einen interaktiven Vortrag zu machen, ist eine gute Idee, allerdings schwierig, wenn nicht alle mitmachen...“

"Es war gut, dass er die positiven und negativen Seiten des Internets beleuchtet hat, und doch war es ein Vortrag, wie man ihn gefühlt schon 100mal gehört hat."

"Ich fand das Seminar vom Thema her unglaublich wichtig, aber leider war alles, was Herr Neider sagte, im Großen und Ganzen bekannt und eine echte Kernaussage konnte ich seinem Vortrag nicht entnehmen."

"Das Seminar war sehr interessant und hat zum Denken angeregt. Gegen Ende wurden die Argumente und Schlussfolgerungen so abstrakt, dass ich sie nicht mehr richtig nachvollziehen konnte."

**Sechse kommen durch die ganze Welt** – in dieser Woche sogar durch Göschwitz. Als würdigen Abschluss nach **zwölf Jahren Eurythmie** erarbeiteten wir das Märchen der Gebrüder Grimm und viele Einzel- bzw. Zweierstücke. Nachdem gestern und heute jeweils am Morgen die Schüleraufführungen stattgefunden haben, wird es **heute im Saal** unserer Schule um **20.00 Uhr eine Abendaufführung** geben, zu der wir Sie, liebe Eltern, herzlich einladen möchten. Herzliche Grüße!  
Die 12. Klasse

**Wir, die 8. Klasse**, proben gerade angestrengt für unser **Klassenspiel „Anatevka“**. Dies ist ein Musical, in dem es um Traditionen geht, darum, was sie bedeuten und unter welchen Umständen sie gebrochen werden. Es ist eine sehr spannende Arbeit und wir freuen uns sehr auf die Aufführungen. Dazu möchten wir Sie herzlich einladen! Die Aufführungen werden am **10., 11. und 12. April 2014** im Saal der Freien Waldorfschule Jena stattfinden. Beginn ist jeweils schon um 19.00 Uhr. Wir freuen uns auf Sie!  
Ihre 8. Klasse

Im Namen der **13. Klasse** lade ich Sie am Donnerstag, dem 03.04.14, um 19.00 Uhr zu einem **musikalischen Abend** ein. Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm, eine Art Präsentation des bisher im Musikunterricht Erarbeiteten.  
Namir Martins

**Zum Frühjahrsputz** treffen wir uns am nächsten Samstag, dem **05.04.14, ab 9.00 Uhr** in der Schule, liebe Eltern. Es ist an der Zeit, wieder neue Farbe in die Schule zu bringen. Das Farbkonzept, an dem auch noch gefeilt wird, können Interessenten einsehen. Die ersten Arbeiten im Innenraum wären: Lasieren des Flures vor dem Musikraum und des Klassenraumes der 3. Klasse. Außerdem gibt es in den Räumlichkeiten und auch im Gelände reichlich zu fegen und zu putzen. In der Hortspielfläche wird eine „Sitzraufe“ aufgebaut. Im Außenbereich soll die Wand des Hortgartens mit Pflanzsteinen ausgebessert und endlich die Pfosten für die Totholzhecke mittels Erdbohrer in die Aufrichte gebracht werden. Ebenfalls im Schulgarten soll ein großer Haufen Holz gehäckselt werden. Herr Wengler will die neue Linde vor dem Foyer mit Gräsern und Stauden unterpflanzen. Nachpflanzungen mit Gehölzen habe ich u. a. auf der Böschung vor dem Kindergarten geplant, auch Gehölzschnitt und auch das meditative Jäten sind im Angebot. Ich hoffe, für Sie ist das Richtige dabei? Dieses Mal besteht die Möglichkeit, bei praktischer Arbeit mit verschiedenen Kollegen ins Gespräch zu kommen. Und natürlich haben wir uns im Kollegium auch Gedanken über ein schönes gemeinsames Essen gemacht! Ganz wichtig wäre deshalb **Ihre Anmeldung im Schulbüro bei Frau Kirschke oder Frau Brockmann**. Wenn dann das Wetter noch mitspielt... in jedem Fall freuen wir uns auf die gemeinsame Arbeit!  
Marion Wendt

**Info's zum Kleiderbasar in der Waldorfschule:** Im Herbst 2014 möchten wir den **2. Kleiderbasar** durchführen. Im Mai geht es in die konkrete Planung. Bitte meldet Euch bei uns, wenn ihr bei der Durchführung aktiv mithelfen könnt. Es wird jede helfende Hand gebraucht. Rückmeldungen per Mail an: jana\_schraps@hotmail.com oder über Handy (0175-5107619) Herzliche Frühlinggrüße senden  
Antje Fritz & Jana Schraps

**Der Speiseplan** für die nächste Woche: (Essenspreise: 2,90 € für die Klassen 0-4; 3,20 € für die Klassen 5-13)

Montag, 31.03.	Salat, Spirelli mit Tomatensoße, Käse, Obst	Donnerstag, 03.04.	Salat, Chili con carne mit Reis, Obst veg.: Chili sin carne
Dienstag, 01.04.	Linsensuppe mit Brötchen, Schokoladenpudding	Freitag, 04.04.	Vorsuppe, Hefeklöße mit Kompott
Mittwoch, 02.04.	Salat, Kräuterquark mit Backkartoffeln und Butter, Obst		

**Termine:** Wenn nicht anders angegeben, beginnen die Abendveranstaltungen um 20.00 Uhr

**Heute!** **Eurythmieabschluss** der 12. Klasse  
Do 03.04.14 19.00 Uhr **Musikalischer Abend** mit der 13. Klasse und Namir Martins  
Sa 05.04.14 9.00 Uhr **Frühjahrsputz** in der Waldorfschule, innen und außen  
Mi 09.04.14 Elternratssitzung  
10. – 12.04.14 **schon 19.00 Uhr! „Anatevka“** – Klassenspiel der 8. Klasse  
Fr 11.04.14 **Christengemeinschaft:** 19.00 Uhr **„Pakistan“** – **Vortrag** von Gundula Gomoll, Leipzig, über ein deutsches Projekt in Pakistan